

## **Werk**

**Titel:** Medicinische Bibliothek

**Verlag:** Dieterich

**Jahr:** 1785/87

**Kollektion:** Blumenbachiana; vd18.digital

**Werk Id:** PPN659391201\_0002

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN659391201\\_0002|LOG\\_0039](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN659391201_0002|LOG_0039)

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

## W. Hunter.

Wilhelm Hunter von Kilbride in Schottland starb zu London 1783 im 67ten Jahr seines Alters als außerordentlicher Leibarzt Ihro Majest. der Königin.

Er war Schüler und seitdem vertrauter treuer Freund des eh. würdigen Cullen, der damals in Hamilton practicirte und nachher in Glasgow Professor ward, wohin ihm Hunter folgte, und dann von da aus seinen Stab nach London setzte.

Man wird nicht leicht rathen, wem Hunter seine gute Aufnahme daselbst, die sein ganzes künftiges Glück entschied, zu verdanken gehabt hat. Niemanden anders als — dem Horaz! — Die Sache hing so zusammen: Jac. Douglas war zu jener Zeit der berühmteste angesehenste Wundarzt in London, und zugleich als der leidenschaftlichste Verehrer des Horaz bekannt; der auch eine der größten und berühmtesten Sammlungen von Ausgaben dieses Dichters besaß, die je zusammengebracht worden. Sein Hauptlieferant für diese seine Lieblingsammlung war der Buchhändler Foulis in Glasgow; und die größte Empfehlung die dieser dem nach London abgehenden

henden jungen Hunter mitgeben konnte, war, daß er ihn seinem Freunde Douglas mit dem Lobe eines fleißigen Lesers und Verehrers Horazens vorstellte.

Hunter legte sich nun vorzüglich auf die Geburtshülfe, und machte da sein Glück um so schneller und allgemeiner, da er gegen den ehrlichen aber dabey rohen und fast ungeschliffnen Smellie sehr vortheilhaft abstach.

Seine Verdienste und ihre Belohnung, — die glänzenden Früchte seiner arbeitsamen Geschäftsthätigkeit, — sind bekannt. Wenige Aerzte haben sie in einer solchen Fülle geerndet, aber noch weit geringere haben auch eine so rühmliche Anwendung davon gemacht, als eben Hunter; der sie größtentheils wieder den Wissenschaften widmete und auf seine unermesslichen Sammlungen von anatomischen Seltenheiten und Präparaten, Naturalien, und Münzen verwandte. Man erstaunt, wenn man nur das prachtvolle Verzeichniß eines Theils dieser letztern — nemlich bloß der alten griechischen Münzen — ansieht, die er besaß, und das einen ansehnliche Quartanten füllt. \*)

N n 3

Um

- \*) Numorum veterum populorum et vrbium qui in Museo GUL. HUNTER afferuantur descriptio figuris illustrata. Opera et studio Car. Combe S. R. et S. A. Lond. Soc. — Lond. 1782. 4to max.

Um die Arzneywissenschaft hat sich Hunter vorzüglich durch einige wichtige Entdeckungen verdient gemacht, davon freylich ein Paar, nemlich die Beobachtung zweyer neuen Arten von Krankheiten (des *anevrysmata varicosum* und der *retroversio vteri*) in des ältern Plinius oder in Rousseau's Augen ein sehr zweydeutiger Ruhm scheinen würden.

Die übrigen betreffen die Physiologie, und vorzüglich gehört dahin die von ihm zuerst nach ihrer Entstehungsart und Nutzen näher bestimmte *membrana caduca* wodurch die in ihren beiden übrigen Hüllen eingeschlossene Leibesfrucht mit der innern Oberfläche der Gebärmutter verbunden wird, und dann die von ihm erwiesene Allgemeinheit und Wichtigkeit der lymphatischen Venen.

Hunter hat diese Entdeckungen theils in seinen *Medical commentaries Lond. 1762. 4.*, theils in den bekannten *Medical observations and Inquiries*, theils auch in seiner großen *anatomia vteri humani grauidi* beschrieben. Auf das letzte gedachte Werk hat er 1500 Louisd'or verwandt, da ihm manche einzelne Platte allein auf 500 Thaler zu stehen gekommen, und er ihrer mehrere die er von den größten Meistern hatte stechen lassen, dennoch

dennoch wieder verworfen hat, wenn sie ihm nicht ganz nach seinen Sinne waren. Und doch enthält das splendide Werk — eine einzige Tafel abgerechnet (die XXVIte die eben seine *retroverfio vteri* vorstellt) — nichts als den bekannten natürlichen Bau, und überhaupt wenig neues, als etwa die mancherley Vorstellungen seiner *caduca*, die aber freylich niemand, der sie nicht in der Natur selbst gesehen hat, aus diesen, übrigens unübertrefflich getreuen Kupfern wird kennen lernen.

Wenn man bedenkt, daß wichtige Entdeckungen den bleibendsten und gerechtesten Nachruhm eines Gelehrten gründen, so wird man die Eifersucht verzeihlich finden, mit welcher Hunter über diese seine Verchtsame wachte, und die ihn sogar noch wenige Jahre vor seinem Tode mit seinem Bruder Johann entzweyete, da er sich in einer heftigen Vorlesung in der Londner Societät der Wiss. seine Bemerkungen über die schwangere Gebärmutter vindicirte, die sich jener kurz vorher in einer andern Vorlesung hatte zueignen wollen.

Eben so eifrig behauptete er, wie bekannt seine Rechte auf das Licht, das er über die Geschäfte des absorbirenden Systems verbreitet hatte,

und das er selbst nebst dem Blutamlauf für die beiden größten, und eigentlich gar für die zwey ausschließlich großen Entdeckungen zu erklären, kein Bedenken trug, die seit Aristotells Zeiten in der ganzen Physiologie gemacht worden. — \*)

Bei einer solchen Stimmung von Selbstgefühl würde er es seinem neuerlichen Panegyristen, dem Hrn. Simmons, schwerlich verzeihen, daß derselbe die Ehre dieser Erfindung einem übrigen unter den Zergliederern sehr unberühmten Namen, dem längst verstorbenen Dr. Noguez zugeschrie-

\*) Hier sind seine Worte: — Nachdem er nemlich seine Entdeckungen umständlich erzählt hat, so sagt er: "Such is the discovery of the absorbent system: and every person, who is really an Anatomist, or Physiologist, — will upon a little reflexion, admit what has been advanced; and, looking over the whole progress of Anatomy, he will allow, that since the days of Aristotle, there have been only two great inventions in the physiology of our bodies; to wit, the circulation of the blood, and the absorbent System." — *f. two introductory Lectures delivered by Dr. W. HUNTER to his last Course of anatomical Lectures. as they were left corrected for the Press by himself. Lond. 1784. 4. pag. 58 sqq.*

geschrieben, und gezeigt hat, daß derselbe in der zweiten Ausgabe seiner kleinen Anatomie du corps de l'homme, Par. 1726. 12. schon das hauptsächlichste dieser Lehre von der Allgemeinheit und den ausschließlich absorbirenden Funktionen der lymphatischen Gefäße vorgetragen.

Die Sache verdient doch allerdings Aufmerksamkeit, und da ich des Dr. Nogues längst vergriffenes Buch so eben eigen erhalten habe, so wird es manchen Lesern nicht unangenehm seyn, die Stelle wovon die Rede ist, hier zu finden:

P. III. ch. 8. *les vaisseaux lymphatiques.*

pag. 153. — „la structure des vaisseaux lymphatiques et la maniere de les démontrer sont les mêmes que dans les veines lactées” —

*ib.* — „les veines lactées sont l'office des lymphatiques lorsqu'il n'y a pas de chile dans les intestins.” —

pag. 154. „il en naît de presque toutes les parties du corps, ou peut-être de toutes les parties: la chose est encore indecise.”

pag. 155. — „les vaisseaux lymphatiques ont plusieurs usages dans les intestins; ils reçoivent

vent le chile, ils reprennent la lympe et les autres liqueurs qui s'évacuent dans le canal intestinal par les conduits excretoires; ils reçoivent la lympe subtile qui se répand sur la surface de toutes les parties et dans les différentes cavitez du corps; ils la reportent au sang; à la peau ils reçoivent une infinité de particules contenuës dans l'air, et qui s'appliquent sur la surface de nôtre corps." —

P. VII. ch. I. *les arteres en general.*

pag. 396. „Les veines lymphatiques ne forment point des arteres, ce sont de petits conduits qui s'ouvrent sur toutes les membranes et sur la peau; et comme ces conduits ne communiquent point avec les arteres, et qu'ils vont toujours en grossissant, ils reçoivent les liqueurs qui s'exhalent par les conduits excretoires ou les arteres lymphatiques, et les conduisent dans les endroits où ils vont aboutir: on nomme conduits absorbens les veines lymphatiques, avant qu'elles soient assez grosses pour être sensibles à la vûe. On a pris pour des vaisseaux lymphatiques les extrêmittez des arteres et des veines qui communiquent ensemble, parce que dans ces endroits on remarque



que une liqueur transparente : mais on se trompe, cette liqueur n'est point de la lymphe proprement dite, ce n'est que du sang, qui comme on l'a déjà observé, change de couleur et devient transparent dans les extrémités capillaires, à force de se diviser : en effet à mesure que les veines qui viennent de ces extrémités, grossissent, le sang reprend sa couleur rouge, ce qui n'arrive point dans les veines lymphatiques, où la lymphe conserve toujours sa couleur quoique le vaisseau soit gros."

Wirklich hat also Noguez die Sache schon ziemlich richtig eingesehen, und sein fast ganz vergessnes Buch giebt ein abermaliges Beyspiel zu dem, was bey einem ähnlichen Anlaß im Iten B. dieser Bibl. S. 374 gesagt worden.

Uebrigens wird sich aber hoffentlich niemand beykommen lassen, dem verdienten Ruhm des würdigen Hunters dadurch das mindeste zu entziehen, von dem es wohl keine Frage bleibt daß er erstens lediglich durch eigne Untersuchungen auf die gleichen Resultate geführt worden, und zweytens diese seine wichtigen und besonders auch für die praktische Arzney-Wissenschaft so sehr frucht-

fruchtbaren Entdeckungen über das ganze System der absorbirenden Gefäße ganz ohne Vergleich genauer und bestimmter und besonders auf eine Weise der Welt mitgetheilt hat, die weit mehr Aufmerksamkeit erregen, und dadurch die Sache selbst gleich mehr in Umlauf bringen, und dadurch erst nutzbar machen mußte, als es der uns befangene Roguez gethan hatte, der keinen so außerordentlichen Werth auf dieselbe gelegt zu haben scheint.

J. S. B.

---

Inhalt.